

# Böhl-Iggelheim / Schifferstadt / Römerberg

Bildhauer Siegfried Keller bearbeitet Granitstein von zwei Seiten

## „Lichtblicke“ im Dunkel erkennen

**Römerberg (sum)** – Im ersten Moment wirken sie finster, beinahe bedrohlich. Doch im zweiten erschließen sie sich, die „Lichtblicke“ in einer tiefschwarzen Hülle und einem silbrigen Inneren. Unscheinbare „Ritzen“ lassen den Blick auf das Dahinterliegende wandern, bringen freundliche Helle und öffnen Geheimnisse. Bei der Vernissage des Harthausener Bildhauers Siegfried Keller am Freitagabend im Zehnhaus blieb genug Platz zur Interpretation, ebenso wie zum Verständnis des künstlerischen Geistes.

„Meine Idee war es, einen Stein von zwei Seiten zu bearbeiten“, erklärte Keller im Gespräch mit der MORGENPOST. Sägen und abschlagen hätten sich an dem Gabbro Granit abgewechselt. Diese Granitart sei eine der härtesten Naturprodukte und komme aus Schweden. Die Intensität der Farbe entstehe durch die Bearbeitung. Beweglich, drehbar und unterschiedlich ausrichtbar seien die Exponate.

Wer die Werke Kellers genau betrachtet, der kann seine Fantasie schulen. Wem der sofortige Zugang fehlt, erhält diesen durch die Titel, die den Fortgang der Werke verstehen helfen. So wie die „Entwicklung I bis III“. Drei säulenartige Gebilde, gleich groß, aus dem gleichen Material und doch in unterschiedlicher Form gestaltet. Eine Entwicklung eben, denn aus dem schwarzen Granit, ebenfalls der so genannte Gabbro, „schält“ sich in der Mitte langsam eine ebenso silbrige Stele heraus.

„Wie ein Augenblick“ lautet der Titel der Kellerschen Ausstellung und „augenblicklich“ sind auch seine bildhauerischen Arbeiten. Die Objekte ziehen den Blick der Besucher auf sich. Und noch mehr: Die Objekte beweisen, dass Stein alles andere als kalt und un-

beweglich ist. Die „kleine blaue Kugel“ beispielsweise wirkt verspielt und durch ihre Farbgebung warm.

Meinolf Schmid, der ehemalige Leiter der Kreisvolkshochschule, hielt die Laudatio für den begnadeten Künstler, der sich bereits weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus einen Namen machte.

Unter anderem sei der Dannstadter Kindergarten und das Rathaus in Waldsee mit den Objekten des 43-jährigen bestückt.

• Die Ausstellung ist bis Sonntag, 14. November, im Berghausener Zehnhaus zu sehen. Öffnungszeiten: samstags, 14 bis 18 Uhr; sonntags, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr.



Siegfried Keller vor einem seiner Objekte in der dreiteiligen „Entwicklung“, die in der Mitte des Raumes steht.

Foto: eib